



PRESSEMITTEILUNG

« Erzähl in Deutschland davon! »

Sibylle von Tiedemann berichtet im lesbisch-queeren Zentrum LeZ von ihrer Reise in die kriegsgeplagte Ukraine

Die Mitgründerin von Munich Kyiv Queer, eine promovierte Slawistin und Historikerin, hat in Münchens Partnerstadt Kyjiw, in Odesa und Charkiw Partner-Organisationen und Freund*innen der LGBTIQ*-Community besucht

6.500 Kilometer Zugreise. Sibylle von Tiedemann war dort, wo gerade niemand sein will. Im Krieg. In der Ukraine. Bei ihrer #FundReise durch das geschundene Land besuchte sie die queere Community in Kyjiw, Odesa, Charkiw. Und wurde mit offenen Armen empfangen. Am Freitag, 10. Februar, lädt sie ab 19 Uhr zum Vortrag ins lesbisch-queere Zentrum LeZ, Müllerstraße 26. Mit ukrainischer Lotterie!

München, 2. Februar 2023 – Erst war es nur eine vage Idee, aber sie nahm bald Gestalt an. Ende November trat Sibylle von Tiedemann, Mitfrau und -gründerin von Munich Kyiv Queer, eine promovierte Slawistin und Historikerin, ihre Reise in die Ukraine an. Sie fuhr, weil sie vor Ort sein wollte. Bei ihren Freund*innen, in dem Land, das sie liebt, in der Stadt Kyjiw auch, die ihr in den vergangenen Jahren so sehr ans Herz gewachsen ist. Sie musste erfahren, wie es allen geht, über ihre persönlichen Eindrücke schreiben.

Außerdem wollte sie Spenden sammeln: für die Soforthilfe von Munich Kyiv Queer und die „Brücke für Kiew“, einen Verein, der sich für hilfsbedürftige Personen, insbesondere Kinder und kinderreiche Familien, finanziell schwache, gering verdienende und/oder auch Tschernobyl-geschädigte Personen in der Ukraine einsetzt.

Spender*innen können Wein, Kaffee und Klopapier aus der Ukraine gewinnen

Am Ende blieb sie über einen Monat. Im **lesbisch-queeren Zentrum LeZ, Müllerstraße 26**, wird sie am **Freitag, 10. Februar**, ab **19 Uhr** einen Vortrag zu ihrer Reise halten. Sie zeigt bislang unveröffentlichte Fotos und Videos, spricht über ihre Erlebnisse. Die Moderation des von LeZ, Munich Kyiv Queer, CSD München und dem Münchner Kulturreferat veranstalteten Abends übernimmt Conrad Breyer, Sprecher von Munich Kyiv Queer. Unter Spender*innen (ab 50 Euro) - 18.000 Euro waren das Ziel, bislang sind gut 13.000 Euro zusammengekommen – verlosen die Veranstalter*innen Tiedemanns Mitbringsel aus der Ukraine, wie Craft-Wein aus Odesa, Klopapier mit dem Konterfei Putins und Kaffee, auf dessen Packung der populär gewordene Spruch eines ukrainischen Soldaten prangt, der mit seiner Truppe auf der Schlangeninsel die Kapitulation verweigerte. Er sagte: „Russisches Kriegsschiff, f... dich!“

Pressekontakt:

Conrad Breyer
0 170 18 59 705
conrad@munichkyivqueer.org
www.MunichKyivQueer.org

**Kontaktgruppe
Munich Kyiv Queer
c/o Schwules Kommunikations-
und Kulturzentrum München**

Sub e. V.
Müllerstraße 14
80469 München

**Spenden für LGBTIQ* im
Kriegsgebiet und Geflüchtete**

www.MunichKyivQueer.org/helfen

Allgemeines Spendenkonto:
Schwules Kommunikations-
und Kulturzentrum
München – Sub e.V.

Verwendungszweck KYJIW

IBAN: DE06701500000013123385
BIC: SSKMDEMXXX



Tiedemann war in den vergangenen Jahren oft in der Ukraine. Munich Kyiv Queer gibt es schließlich schon seit 2012. Die Gruppe setzt sich für die Menschenrechte von LGBTIQ* in Münchens Partnerstadt Kyjiw, inzwischen auch darüber hinaus ein. Sie hat die Gruppe bei ihren Aktionen häufig begleitet, etwa beim Pride. Aber Sibylle von Tiedemann ist auch Historikerin und Slawistin. So hat sie für das NS-Dokumentationszentrum München als wissenschaftliche Mitarbeiterin vor Ort ehemalige Ostarbeiter*innen interviewt, die in der NS-Zeit zur Zwangsarbeit nach München deportiert worden waren. Außerdem hat sie 2018 das Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde für das NS-Dokumentationszentrum und den Bezirk Oberbayern mitherausgegeben. Es war ein Meilenstein in ihrem Engagement für diese vergessene Opfergruppe der NS-Gewaltherrschaft.

Ihre Reise hat Sibylle von Tiedemann akribisch vorbereitet. Sie hat sich mit Expert- und Freund*innen ausgetauscht, die ihren Reiseplänen mit großer Wertschätzung begegneten. Auch die Menschen in der Ukraine begrüßten sie von Herzen. Von ihren persönlichen Beobachtungen hat Tiedemann in einem vielbeachteten Blog berichtet, den man hier nachlesen kann. Er wird weiter um Beiträge ergänzt. Die Geschichten, die sie dort aufgeschrieben hat, berühren. Queere Menschen leiden im Krieg als vulnerable Gruppe besonders. Der Blog erzählt aber auch von Mut, kreativem Protest und Aufbruchstimmung, einem Alltag in dem von Putins Truppen terrorisierten Land.

Auftrag zu Bericht und Hilfe

Sie sagt: „Ich konnte es nicht ertragen, dem Elend von der Ferne zuzusehen, hier ein Herzchen über Facebook zu senden, dort ein #StandWithUkraine zu posten, da Geld zu überweisen.“ In Charkiw hat ihr eine junge Ukrainerin Häuser gezeigt, in denen bis vor Kurzem noch Menschen lebten. Sie waren völlig ausgebrannt. „Erzähl in Deutschland davon“, gab sie ihr mit auf dem Weg. Sibylle von Tiedemann versteht das als Auftrag.

Die Kontaktgruppe Munich Kyiv Queer koordiniert die Zusammenarbeit zwischen der Münchner und Kyjiwer Szene, seitdem die Partnerstädte auch im LGBTIQ*-Bereich kooperieren. KyjiwPride und CSD München unterstützen sich ebenfalls gegenseitig. Längst reichen die gemeinsamen Aktionen über die Stadt Kyjiw hinaus in die ganze Ukraine. Alle gemeinsam organisieren sie übers Jahr politische Aktionen, kulturelle Events, Workshops für ehrenamtliche Aktivist*innen und einen Jugendaustausch. Mit Kriegsbeginn hat sich Munich Kyiv Queer als Hilfsorganisation neu erfunden. Die Gruppe sammelt Spenden für LGBTIQ* in Not und betreut Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland. Alle Informationen unter www.MunichKyivQueer.org.

Pressekontakt:

Conrad Breyer
0 170 18 59 705
conrad@munichkyivqueer.org
www.MunichKyivQueer.org

Kontaktgruppe Munich Kyiv Queer c/o Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München

Sub e. V.
Müllerstraße 14
80469 München

Spenden für LGBTIQ* im Kriegsgebiet und Geflüchtete

www.MunichKyivQueer.org/helfen

Allgemeines Spendenkonto:

Schwules Kommunikations-
und Kulturzentrum
München – Sub e.V.

Verwendungszweck KYJIW

IBAN: DE06701500000013123385
BIC: SSKMDEMXXX



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat